# NOTABENE

Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

GEMEINDE: **Einblicke – Der Gemeinderat informiert**

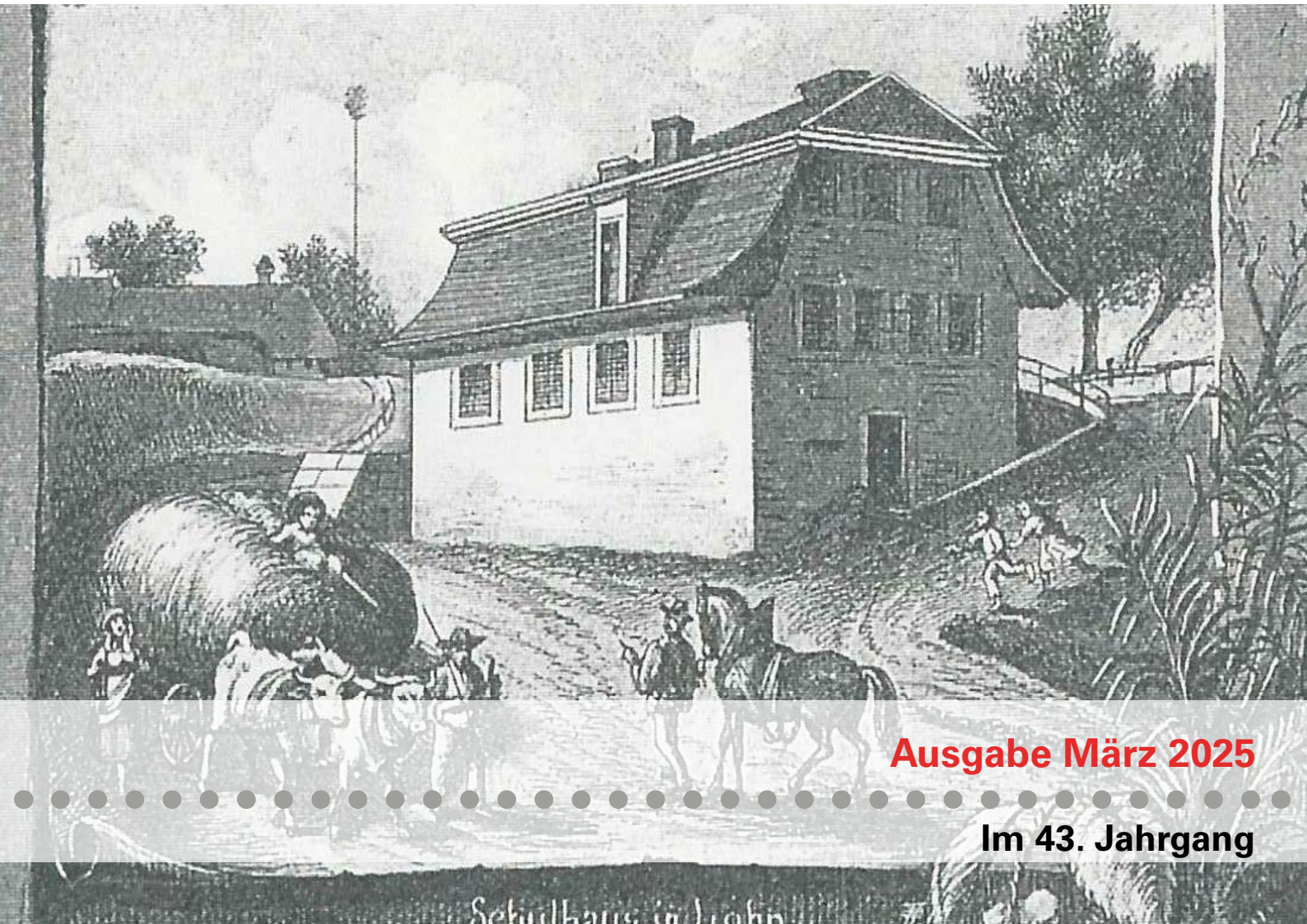
NACHGEFRAGT: **Lohn-Ammannsegg und der Umweltschutz**

GETROFFEN: **Ruth Röösli, Mittagessen für jedermann**

NEUE SERIE: **Michelle Ryser und die Tempelblöcke**

HISTORISCHES: **Das Kommen und Gehen der Schulhäuser**

EMOTIONALES: **Auflösung Frauenverein**



**Ausgabe März 2025**

**Im 43. Jahrgang**

## Vorwort

# Der Frühling ist die Zeit der Pläne, der Vorsätze (Leo Tolstoi)

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Zitat von Leo Tolstoi im Hinterkopf startet der Gemeinderat schon bald in eine neue Legislatur. Nach den kantonalen Wahlen mit einer Riesenauswahl an Kandidatinnen und Kandidaten folgen am 18. Mai die Gemeindewahlen: Die Wahl der sieben Gemeinderatsmitglieder und des Gemeindepräsidiums. Neben neuen KandidatInnen treten vor allem auch alle bisherigen Gemeinderatsmitglieder wieder zur Wahl an. Das ist für mich ein gutes Zeichen.

Die Zusammenarbeit in der zu Ende gehenden Legislatur war gut und konstruktiv – dies trotz oder vielleicht gerade wegen der ausserordentlich schwierigen Phase nach dem plötzlichen und unerwarteten Tod unseres langjährigen und sehr engagierten Gemeindepräsidenten Markus Sieber Ende 2022. Nach der Trauerphase formierte sich der Gemeinderat neu und nahm die anstehenden Geschäfte engagiert im gelebten Ressortsystem an die Hand.

Der Gemeinderat hat in der zu Ende gehenden Periode viele Ziele erreicht und wichtige Entscheide eingeleitet. Neben den zahlreichen Tagesgeschäften, dem courant normal, geht das wohl grösste Bauprojekt in der Geschichte unserer Gemeinde, die Schule+, der Vollendung entgegen (Einweihung des Neubaus im Spätsommer), die Vorarbeiten und Entscheide für den Neubau des Bahnhofs Lohn-Lüterkofen sind fortgeschritten, das Projekt für die Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung eingeleitet, die Tagesstruktur für unsere Schülerinnen und Schüler ist moderat ausgebaut und geht im neuen Schuljahr in den Regelbetrieb über, die Ortsplanungsrevision greift, und die Gemeindefinanzen sind soweit, trotz sehr grosser Investitionen, stabil.

Bei der familienergänzenden Kindertagesbetreuung geht die Gemeinde ihren eigenen Weg. Wir sind gewillt, diesen Weg zugunsten von Kindern und Familien konsequent weiterzugehen. Unsere Lösung ist gut, von der Bevölkerung getragen und an die lokalen Verhältnisse angepasst. Es ist unser Leistungsfeld, Vorgaben von Seite des Kantons braucht es deshalb nicht.

Ich freue mich auf die Wahlen im Mai und würde gerne als Gemeindepräsidentin die Geschicke der Gemeinde weiterhin leiten und in der neuen Legislatur mitgestalten.

Zuerst freue ich mich aber wieder auf ein spannendes und unterhaltsames Notabene, mit vielen Themen aus unserem Dorf.

Ich wünsche Ihnen und mir einen guten und sonnigen Start in den Frühling.

*Jsabelle Scheidegger-Blunschy, Gemeindepräsidentin*

## Zum Inhalt

# Titelbild

**Erstes Schulhaus Lohn (alter Stich von 1886). Stefan Luterbacher, Lokalhistoriker, berichtet vom Kommen und Gehen der Schulhäuser von Lohn-Ammannsegg.**
Lesen Sie ab Seite 21

*Titelbild: zvg*

Und in dieser Ausgabe lesen Sie u. a. noch dies:


- **Was genau sind Notfalltreffpunkte**
  Seite 5
- **Infos Dorffest**
  Seite 9
- **Holzerkurs der Bürgergemeinde Lohn**
  Ab Seite 18
- **Aus der Schulstube**
  Seite 24
- **Neue Mitglieder beim Waldfestverein**
  Seite 25
- **Aktivitäten der Bürgergemeinde Ammannsegg**
  Seite 26
- **Veranstaltungen im Dorf**
  Ab Seite 27

# Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates seit dem letzten NotaBene

Der Gemeinderat hat an seinen Sitzungen seit Erscheinen der NotaBene-Ausgabe 4/2024 die folgenden Beschlüsse gefasst:

**Energie- und Klimaleitbild; Genehmigung**
Das von der Umweltschutzkommission erarbeitete Energie- und Klimaleitbild wurde vom Gemeinderat genehmigt.

**Kehrichtgebühren; Änderung bei der Kostenüberbindung und Rechnungstellung**
Der Gemeinderat hat beschlossen, der Gemeindeversammlung eine Ergänzung im Reglement über die Abfallbewirtschaftung zu beantragen, wonach die Abfallgrundgebühr für die Wohneinheiten künftig direkt den Grundeigentümern in Rechnung gestellt wird, so wie das heute bereits für die Wasser- und Abwassergebühr der Fall ist.

**Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung; Beschluss**
Der Gemeinderat hat das Reglement über die Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung, das den Anschluss der Gemeinde an ein Betreuungsgutscheinsystem vorsieht (kiBon), genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.

**Abschreibung von Forderungen; Beschluss**
Der Gemeinderat hat die Abschreibung von CHF 39886.60 als nicht mehr einbringbares Guthaben beschlossen und die Finanzverwaltung mit dem entsprechenden Vollzug beauftragt. Diese Gesamtsumme setzt sich aus den folgenden Beträgen zusammen: CHF 36943.80 an Steuern natürlicher Personen, CHF 1342.40 an Steuern juristischer Personen, CHF 1570.40 an Abfallgebühren und CHF 30.00 an Gebühren der Einwohnerkontrolle.

**Finanzplan 2025–2029; Beschluss**
Der Finanzplan 2025–2029 wurde vom Gemeinderat beschlossen.

**Budget 2025; Beschluss zuhanden der Gemeindeversammlung**
Der Gemeinderat hat das Budget 2025 genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet.

**Gemeindeverwaltung; Organisationsentwicklung: Weiterführung Projektausschuss und Wahl der Mitglieder**
Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Organisationsentwicklung hat die Gemeinde die Weiterführung des bisherigen Projektausschusses für die Bearbeitung der Umsetzungsmassnahmen beschlossen. Dem Ausschuss gehören die Leiterin des Ausschusses, ein Gemeinderatsmitglied, der Verwaltungsleiter, der Co-Schulleiter sowie eine externe Projektleitung an.

**FdP.Die Liberalen; Demission und Nachfolgeregelung im Gemeinderat per 31. Dezember 2024 / 1. Januar 2025**
Der Gemeinderat hat von der Demission von Christoph Krauss als ordentliches Mitglied im Gemeinderat per 31. Dezember 2024 Kenntnis genommen und ihn auf Antrag der FDP.Die Liberalen als Gemeinderats-Ersatzmitglied per 1. Januar 2025 gewählt. Gleichzeitig hat der Gemeinderat vom Nachrücken des bisherigen Ersatzmitgliedes Pascal Breu als neues ordentliches Mitglied im Gemeinderat per 1. Januar 2025 Kenntnis genommen.

**Umweltschutzkommission; Wahl neues Mitglied**
Der Gemeinderat hat Tobias Gatschet als neues ordentliches Mitglied in die Umweltschutzkommission gewählt.

**Musikschule; Anpassung der Gebühren per 2025 / 2026 an den Teuerungsindex**
In Anlehnung an die entsprechende gesetzliche Grundlage hat der Gemeinderat die Anpassung der Elternbeiträge im Bereich der Musikschule ab 1. August 2025 (Schuljahr 2025/2026) an den Teuerungsindex beschlossen.

**Friedhofwesen; Anpassung der Gebühren per 2025 an den Teuerungsindex**
Ebenso hat der Gemeinderat die Anpassung der Gebühren im Bereich des Friedhofwesens ab 1. Januar 2025 an den Teuerungsindex beschlossen.

**Benützungsgebühren Wasserversorgung und Abwasserentsorgung; Tarife ab 1. Januar 2025**
Aufgrund einer Preiserhöhung des Lieferanten mussten die Verbrauchsgebühren für den Wasser- und Abwassersektor angepasst werden. So hat der Gemeinderat eine Erhöhung der Verbrauchsgebühr pro Kubikmeter bezogenes Frischwasser ab 1. Januar 2025 auf CHF 1.30 und für das Abwasser auf CHF 1.10 beschlossen.

**Pro Senectute Kanton Solothurn; Subventionsvertrag; Beschluss**
Auf Antrag der Pro Senectute Kanton Solothurn hat der Gemeinderat den Abschluss eines Subventionsvertrages zu einem Pauschalbetrag von CHF 3000 pro Jahr genehmigt. Bislang wurde die Pro Senectute mit einem Pro-Kopf-Beitrag von 20 Rappen pro Einwohner/in unterstützt.

**Gestaltungsplan GB Nr. 784, Schulhausstrasse; Erweiterung des Gestaltungsplanperimeters**
Auf entsprechenden Antrag der Grundeigentümerin hat der Gemeinderat die Erweiterung des Gestaltungsplanperimeters zu GB Nr. 784 an der Schulhausstrasse um die Grundstücke GB Nrn. 24 und 422 beschlossen.

## Seniorenfahrt und Jungbürgerfeier

Gerne erinnern wir Sie an dieser Stelle an die beiden nachstehenden Anlässe.

*Seniorenfahrt*
Die Seniorenfahrt, zu welcher alle Einwohnenden mit Jahrgang 1955 und älter eingeladen sind, findet am Freitag, 16. Mai 2025 tagsüber von ca. 09.00 bis 17.30 Uhr statt und führt die Teilnehmenden in den Neuenburger Jura.

*Jungbürgerfeier*
Die Jungbürgerfeier findet am Mittwochabend, 4. Juni 2025 statt; sie beginnt um ca. 18.00 Uhr. Eingeladen sind alle die Volljährigkeit erreichenden jungen Frauen und Männer schweizerischer Nationalität mit Jahrgang 2007.

Eine separate Einladung zu den jeweiligen Anlässen folgt zu gegebener Zeit. Bitte streichen Sie sich bereits heute die jeweiligen Termine in Ihrer Agenda dick an.

## Sprechstunde der Gemeindepräsidentin

Die Gemeindepräsidentin Jsabelle Scheidegger-Blunschy lädt die Einwohnerschaft zu einer Sprechstunde ein am

**Montag, 28. April 2025, von 17.00 – 18.00 Uhr.**

Eine Anmeldung ist nicht zwingend, jedoch erwünscht, dies unter Angabe eines Stichwortes, worum es bei der Unterredung gehen soll.
jsabelle.scheidegger@lohn-ammannsegg.ch
oder Tel. 032 677 53 01 (Felix Marti, Gemeindeschreiber).

## Verwaltungsanalyse; Umsetzung Handlungsempfehlungen

**Nach der Analyse folgt die Umsetzung von Massnahmen**

Die Gemeinde Lohn-Ammannsegg hat im vergangenen Jahr eine Verwaltungsanalyse unter Begleitung einer externen Beratungsfirma durchgeführt. Im September 2024 durfte der Gemeinderat die Ergebnisse der Analyse entgegennehmen, welche aufzeigten, dass die Gemeinde mit Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gut aufgestellt ist und auf sehr engagierte Mitarbeitende bauen kann. Der Gemeinderat erhielt mit dem Analyseergebnis darüber hinaus verschiedene Handlungsansätze zur Weiterentwicklung und Modernisierung aufgezeigt und nimmt nun die Umsetzung dieser empfohlenen Massnahmen in Angriff. Unter anderem sollen die Rollen und Kompetenzen strukturiert und die sinnvolle organisatorische Eingliederung des wachsenden Bereichs «Tagesstruktur» geklärt werden. Mit der Umsetzung der umfassenden Massnahmen hat der Gemeinderat Lohn-Ammannsegg einen Projektausschuss beauftragt. Der eingesetzte Ausschuss besteht aus zwei Gemeinderatsmitgliedern, dem Verwaltungsleiter, dem Co-Schulleiter und einer externen Projektleitung, welche zusammen mit einer Projektassistenz beratend Einsitz hat. Der Gemeinderat, der Projektausschuss und alle Mitarbeitenden sind im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung am 22. Januar 2025 in das spannende Projekt gestartet.

Der Projektausschuss hat seine Arbeit aufgenommen und an einer ersten Sitzung das Vorgehen und die Meilensteine definiert. Die Projektarbeiten werden bis mindestens August 2025 andauern. Der Gemeinderat freut sich auf den bevorstehenden Prozess und wird die Bevölkerung wiederkehrend über den Fortschritt der Arbeiten informieren.

*Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber*

# Notfalltreffpunkt – Instrument des Bevölkerungsschutzes

**Die Notfalltreffpunkte dienen der Bevölkerung als erste Anlaufstelle bei Schadenereignissen von grosser Tragweite, Katastrophen und Notlagen. Im Fall von Schadenereignissen von grosser Tragweite, Katastrophen und Notlagen ist es entscheidend, die Bevölkerung rechtzeitig und umfassend über die Lage zu informieren und sie nach Bedarf zu unterstützen.**

Bei einem Ereignis wie zum Beispiel einem längeren Stromausfall oder einer Strommangellage können der Bevölkerung die üblichen Informationskanäle wie Mobiltelefone, Radio und Fernsehen nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Behörden müssen der Bevölkerung für solche und weitere Fälle alternative Informationsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. Dieses Bedürfnis war ein Grund dafür, dass die Kantone in Zusammenarbeit mit dem BABS die Notfalltreffpunkte als ein neues und flexibel einsetzbares Instrument des Bevölkerungsschutzes konzipiert haben.

**Funktionen und Leistungen von Notfalltreffpunkten**

Die Notfalltreffpunkte werden im Ereignisfall durch die Behörden in Betrieb genommen, und die Bevölkerung über die Inbetriebnahme informiert. Die Notfalltreffpunkte dienen der Bevölkerung als erste Anlaufstelle bei Schadenereignissen von grosser Tragweite, Katastrophen und Notlagen. An den Notfalltreffpunkten erhält die Bevölkerung im Ereignisfall Informationen über die aktuelle Lage und kann Notrufe absetzen, wenn die üblichen Kommunikationsmittel nicht mehr funktionieren. Die Kantone können für ihre Notfalltreffpunkte weitere Nutzungen festlegen. So ist es möglich, dass Notfalltreffpunkte zur Deckung anderer Grundbedürfnisse oder im Rahmen einer Evakuierung eingesetzt werden.

Die Notfalltreffpunkte werden von den Kantonen betrieben. Das BABS übernimmt in Absprache mit den Kantonen eine koordinierende Rolle.

Solche «Tafeln» sind meistens vor Firmen/grösseren Häusern, Anlagen (Bsp. Altersheim, Schulen, Hallen, etc.) irgendwo in der Nähe des jeweiligen Standortes aufgestellt. Dies dient dazu, dass sich alle Angestellten, Bewohner, etc. nach einer Alarmierung/Evakuierung dort einfinden müssen (Sammelplatz).

Viele Firmen, etc. haben intern auch solche Weisungen/Abläufe erlassen, wie sich die Angestellten in einem Notfall verhalten sollen. Meistens ist auch jemand intern damit beauftragt dies zu überwachen und zu leiten. Oftmals sind diese auch speziell gekleidet mittels einer Leuchtweste, etc.

Diese Personen sind dann auch jeweils die Ansprechperson für Blaulichtorganisationen, welche somit direkt und aus erster Hand wichtige und relevante Informationen erhalten (Was ist wo passiert? Wie viele Personen sind betroffen, etc.).

Für uns als Gemeinde ist der Notfalltreffpunkt sehr wichtig und zentral.

*Stefan Kocher,*
*Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS)*

Infos gibt es hier: https://www.babs.admin.ch/de/ntp

Dies ist auch auf der HP der Einwohnergemeinde zu finden: https://www.lohn-ammannsegg.ch/gemeinde/oeffentliche-sicherheit.html/25

Die Standorte der bisher gemeldeten Notfalltreffpunkte in der Schweiz sind abrufbar unter map.geo.admin.ch.

# Entspannte Stimmung trotz langer Traktandenliste

**Traktanden**

1 **Zweckverband der Abwasserregion Solothurn-Emme (ZASE)**
Statuten-Revision: Beschluss

2 **Sozialregion BBL**
Öffentlich-rechtlicher Zusammenarbeitsvertrag: Beschluss

3 **Reglement über die Abfallbewirtschaftung**
Kehrichtgebühren; Änderung bei den Gebührenpflichtigen und der Rechnungstellung: Beschluss

4 **Verordnung über die Kontogruppen (Fonds)**
Diverse Fonds; Zusammenlegung und Zweckänderung: Beschluss

5 **Familienergänzende Kindertagesbetreuung**
Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung: Beschluss

6 **Neugestaltung des Dorfplatzes Ammannseg**
Dorfplatz Ammannsegg: Neugestaltung: Kenntnisnahme

7 **Beschlussfassung über einmalige Ausgaben von über CHF 100 000 in der Ivestitionsrechnung**
Alpenstrasse Süd: CHF 678 000 Beschluss

8 **Budget 2025**
Budget 2025: Beschluss

9 **Finanzplan**
Finanzplan 2025–2029: Kenntnisnahme

10 **Mitteilungen und Verschiedenes**

Die Gemeindepräsidentin, Isabelle Scheidegger-Blunschy, konnte an der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 92 Bürgerinnen und Bürger (absolutes Mehr 47) begrüssen.

Die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg eröffnete die Versammlung mit einem gekonnt dargebrachten Ständchen; dieses mag zur entspannten Stimmung beigetragen haben.

Nach der Wahl der Stimmenzähler und der Genehmigung der Traktandenliste übernahm die Gemeindepräsidentin für das erste Traktandum:

***Zweckverband der Abwasserregion Solothurn-Emme (ZASE). Statuten-Revision: Beschluss***

Im Rahmen einer Strategiesitzung des Vorstandes zeigte sich, dass eine Totalrevision sinnvoll ist; so wurden die gesamten Statuten den neuesten Erkenntnissen angepasst. Die Gemeindeversammlung hat die revidierten Statuten einstimmig beschlossen.

***Sozialregion BBL. Öffentlich-rechtlicher Zusammenarbeitsvertrag***

Diverse Gründe, etwa die Regionalisierung des Asylwesens, Änderungen bei der Aufgabenaufteilung, neue Gremien aber auch Anpassungsbedarf von Seiten der Mitgliedsgemeinden führten zur Revision des Vertrages. Die Gemeindeversammlung hat den Vertrag mit grossem Mehr, bei einer Enthaltung, beschlossen.

***Reglement über die Abfallbewirtschaftung. Kehrichtgebühren: Änderung bei den Gebührenpflichtigen und der Rechnungstellung***

Die Abfallgrundgebühren sollen künftig zusammen mit den Wasser- und Abwassergebühren den jeweiligen GrundeigentümerInnen in Rechnung gestellt werden. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einstimmig, das Reglement wie folgt zu ergänzen:

§ 13 Abs. 6: die Rechnungstellung an die Grundeigentümerschaft erfolgt mindestens einmal jährlich. Diese Ergänzung wird mit grossen Mehr, bei 2 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen, beschlossen.

***Verordnung über die Kontogruppen (Fonds). Diverse Fonds, Zusammenlegung und Zweckänderung***

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig die Zusammenlegung der drei Fonds Sozialhilfe, Winterhilfe und Wetterstation in den Fond für allgemeine Fürsorge, sowie die Erhöhung des maximal gewährten Beitrages pro Jahr und Situation auf höchstens CHF 1000.

***Familienergänzende Kindertagesbetreuung. Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung***

Die von der Gemeinde derzeit im Atelier Bovet betriebene Tagesstruktur Kita ist offen für Kinder aus Lohn-Ammannsegg, die hier zur Schule gehen (Kindergarten und Primarschule). Sie läuft im Moment noch als Pilotbetrieb.

Bisher wurde das Pilotprojekt Tagesstruktur von der Gemeinde finanziell erheblich unterstützt, sie beteiligte sich mit gut 50 Prozent an den Kosten, dies im Sinne einer Anschubfinanzierung. Künftig soll der Gemeindeanteil 30 bis 40 Prozent betragen, deswegen werden die Elternbeiträge leicht angepasst. Für Kinder im Vorschulalter will die Gemeinde kein eigenes Angebot aufbauen; Eltern sollen mit Betreuungsgutscheinen unterstützt werden.

Um die Finanzierung zu regeln hat der Gemeinderat ein Reglement erarbeitet, das sich auf die Empfehlungen des VSEG (Verband der solothurnischen Einwohnergemeinden) stützt. Dieses Reglement wird mit grosser Mehrheit, bei 7 Enthaltungen, beschlossen.

### *Dorfplatz Ammannsegg. Neugestaltung Dorfplatz Ammannsegg: Kenntnisnahme*

Die Idee dazu entstand im Gemeinderat. Daraus wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Lilith Bütler gebildet. Die Bevölkerung wurde zu einem Mitwirkungsanlass eingeladen. Zahlreiche und vielfältige Ideen wurden eingebracht. Nota-Bene hat darüber in der Ausgabe September 2024 berichtet und auch die Arbeitsgruppe vorgestellt.

Lilith Bütler konnte der Gemeindeversammlung den Stand der Arbeiten vorstellen; insbesondere könnte die mögliche Realisierung etappiert werden (siehe Tabelle rechts).

Der Mindestbetrag für die Gemeinde besteht aus den Etappen 1 und 2 und beträgt rund CHF 84500. Die Ausstattung und die Grosselemente könnten auch durch Sponsoren finanziert werden.

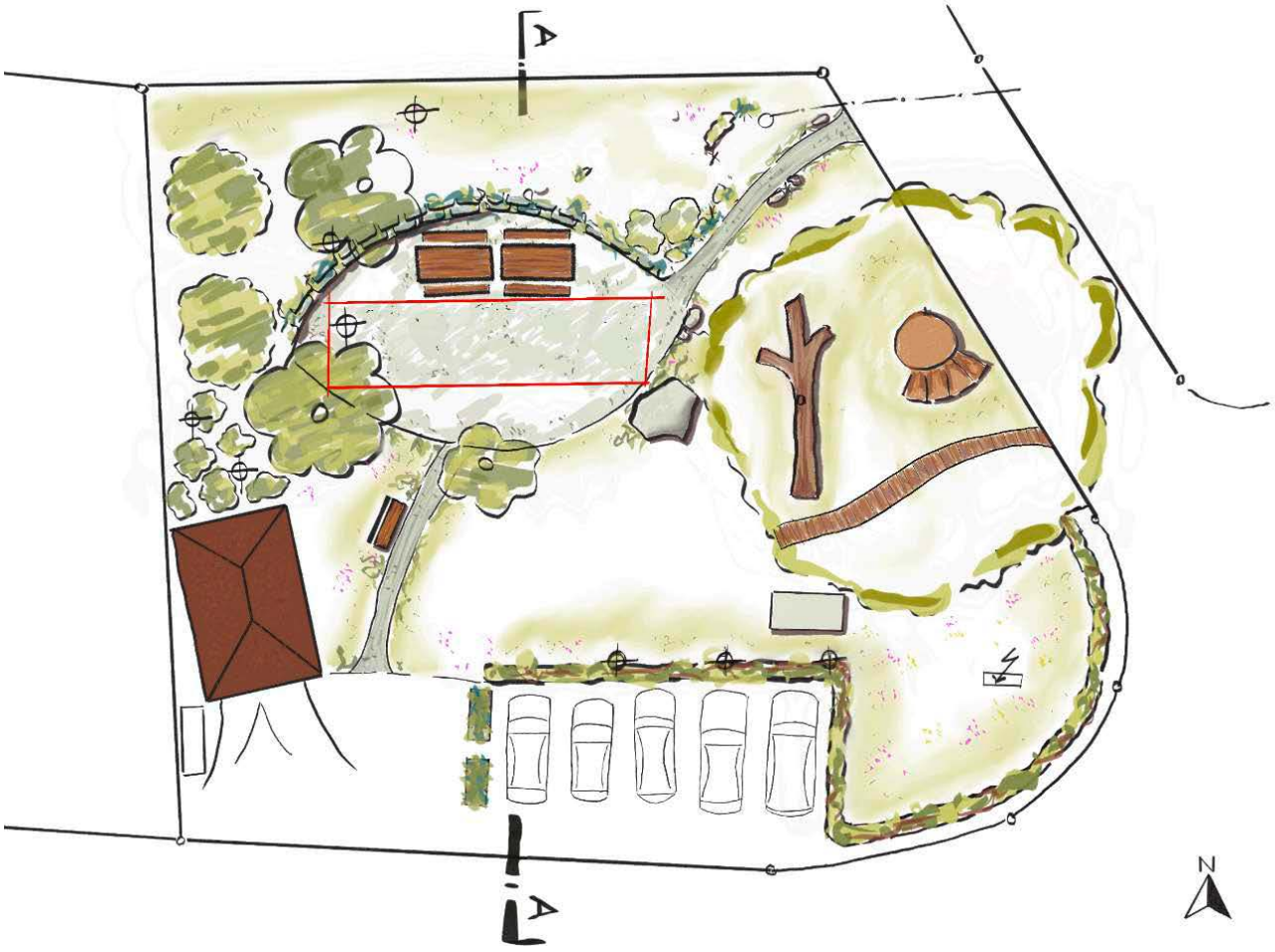
Der Gemeinderat hat das Projekt in zustimmendem Sinn zur Kenntnis genommen, die sofortige Realisierung in Anbetracht der finanziellen Lage der Gemeinde jedoch abgelehnt.

Den Antrag Wyler, CHF 120000 (Etappen 1–3) und CHF 60000 für die Wasserleitungen zu bewilligen, fand einige Sympathie; die Gemeindeversammlung lehnt ihn mit 35:39 Stimme bei 14 Enthaltungen knapp ab.

### *Beschlussfassung über einmalige Ausgaben von über CHF 100000 in der Investitionsrechnung*

Alpenstrasse Süd: CHF 678000; Beschluss stillschweigend zur Kenntnis.

| Etappe | Gestaltung | Kostenschätzung (20%), 10% Reserve |
|---|---|---|
| 1 | Terraingestaltung | CHF 55500 |
| 2 | Trockenmauer und Bepflanzung | CHF 29000 |
| 3 | Ausstattung Kleinelemente (Finanzierung durch Sponsoren möglich) | CHF 34000 |
| 4 | Etappe für Grosselemente optional (Pergola, kleiner Wasserbereich) | CHF 41500 |
| SUMME | | CHF 160000 |




*Skizze des geplanten Dorfplatzes.*

### *Budget 2025*

Die Gemeindeversammlung beschliesst das Budget 2025 einstimmig wie folgt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Erfolgsrechnung** | | | |
| Gesamtaufwand | | CHF | 15 437 072 |
| Gesamtertrag | | CHF | 15 623 696 |
| Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss | | CHF | 186 624 |
| **Investitionsrechnung** | | | |
| Aufwand Verwaltungsvermögen | | CHF | 10 162 636 |
| Ertrag Verwaltungsvermögen | | CHF | 0 |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen (–) | | CHF | – 10 162 636 |
| **Spezialfinanzierungen** | | | |
| Wasserversorgung | Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss (-) | **CHF** | **49 672** |
| Abwasserbeseitigung | Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss (-) | **CHF** | **26 650** |
| Abfallbeseitigung | Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss (-) | **CHF** | **– 59 200** |

Der **Steuerfuss** ist wie folgt festzulegen:
Natürliche Personen: 100 % der einfachen Staatssteuer
Juristische Personen: 84 % der einfachen Staatssteuer

Die **Feuerwehrersatzabgabe** ist wie folgt festzulegen:
(min. CHF 20/max. CHF 400) 10 % der einfachen Staatssteuer

**Finanzplan**
Die Gemeindeversammlung nimmt den Finanzplan 2025–2029 stillschweigend zur Kenntnis.

### *Mitteilungen und Verschiedenes*

Die Gemeindepräsidentin informierte wie folgt:

- Das Projekt «Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung» schreitet planmässig voran; der Abschluss ist auf Ende Sommer/Anfang Herbst vorgesehen. Gute Zusammenarbeit des Gemeinderates mit der Verwaltung.
- Das Atelier Bovet wird auf minimalem Niveau beibehalten; auf Zusehen für die Musikschule.
- Die Stelle des Verwaltungsleiters/Gemeindeschreibers wird ausgeschrieben; Felix Marti wird 2025 pensioniert.
- Das Gebäude Schule+ ist aufgerichtet!
  Die Arbeiten verlaufen genau nach Zeitplan, der Schulbetrieb wird am 16. August 2025 aufgenommen.
- Gemeinderat Christoph Krauss hat seinen Rücktritt bekanntgegeben, er bleibt aber dem Gemeinderat als Ersatzmitglied erhalten.

*Peter Schneider*

# Feiern, Entdecken, Gesellschaft geniessen

## Das Dorffescht 2025 in Lohn-Ammannsegg

**Das Dorffescht 2025 lädt am letzten Augustwochenende zu drei Tagen voller Unterhaltung, Begegnung und festlicher Stimmung ein. Anlass des Festes ist die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes Schule+ und der Turnhalle, die den erfolgreichen Abschluss eines bedeutenden Infrastrukturprojekts markieren. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit musikalischen Highlights und kulinarischen Genüssen!**

Vom 29. bis 31. August 2025 wird in Lohn-Ammannsegg das Dorffescht 2025 stattfinden. Anlass bildet die Einweihung des neuen Schulgebäudes Schule+. Der Erweiterungsbau, dessen Spatenstich im Februar 2024 erfolgte, wird im Sommer 2025 von der Schule Lohn-Ammannsegg bezogen. Pünktlich zum Dorffest wird voraussichtlich auch die Turnhalle fertiggestellt sein. Die Veranstaltung wird den erfolgreichen Abschluss eines wichtigen Infrastrukturprojekts markieren, das die Bildungslandschaft der Gemeinde nachhaltig prägen wird.

**Vielfältige Unterhaltung für Gross und Klein**
Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das Unterhaltung für Jung und Alt bietet. Bestätigt sind bereits folgende Programmpunkte:

- Am **Freitagabend** eröffnen die Turnerinnen und Turner des GeTu Lohn-Ammannsegg gemeinsam mit der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg das Fest mit einer beeindruckenden Vorstellung.
- Der **Samstag** bietet tagsüber Unterhaltung für die Kleinen mit Pumpelpitz, gefolgt von der Hauptübung der Feuerwehr. Am Abend sorgen die Discokings für Tanzstimmung mit Hits aus vergangenen Jahrzehnten.
- Der **Sonntag** beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst, gefolgt von einem gemütlichen Brunch, der das Wochenende abrundet. Während des gesamten Wochenendes werden zudem Interessierte die Möglichkeit haben, das neue Schulgebäude unter fachkundiger Führung zu besichtigen.

**Helferinnen und Helfer gesucht**

Für eine erfolgreiche Durchführung benötigen wir Helferinnen und Helfer, die mit Freude vor und während des Dorffests mitwirken. In Kürze werden die Vereine im Dorf kontaktiert, um Unterstützung zu gewinnen. Falls Sie als Einzelperson Interesse haben zu helfen, können Sie sich direkt per E-Mail an

**Irene Thut-Bangerter,**
**dorffest2025@lohn-ammannsegg.ch**

wenden, um sich für einen Helfereinsatz anzumelden.

Weitere Details zum Programm und zu den Festaktivitäten werden in den kommenden Monaten bekanntgegeben. Bleiben Sie gespannt und freuen Sie sich auf das Dorffescht 2025 in Lohn-Ammannsegg!

*Stephanie Piller, OK Dorffescht 2025*

# Warum sich das Sammeln von Grüngut lohnt

**Viele wissen nicht genau, was mit dem gesammelten Grüngut passiert. Es landet nicht einfach auf einer Deponie, wo es langsam verrottet. Stattdessen wird es zur Kompogasanlage in Utzenstorf gebracht und dort in einem speziellen Verfahren in erneuerbare Energie, Wärme und natürlichen Dünger umgewandelt.**

Biomasse, bestehend aus organischen Abfällen wie Grüngut, Speiseresten und landwirtschaftlichen Nebenprodukten, ist eine wertvolle Energiequelle. In der Schweiz fallen jährlich rund 1,4 Millionen Tonnen Grüngut und 2,7 Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle an. Diese Materialien bieten ein enormes Potenzial und können durch Vergärung und Kompostierung nachhaltig genutzt werden.

Durch die Vergärung kann aus einer einzigen Tonne Biomasse bis zu 1000 Kilowattstunden erneuerbare Energie gewonnen werden. Gleichzeitig entsteht hochwertiger Naturdünger, der in der Landwirtschaft als wertvoller Nährstofflieferant dient. Zudem leistet die Nutzung von Biomasse einen wichtigen Beitrag zur $CO_2$-Reduktion: Pro Tonne Grüngut können etwa 400 Kilogramm $CO_2$ eingespart werden, da die Abfälle nicht verbrannt oder deponiert, sondern effizient verwertet werden.

Neben der Produktion von klimafreundlicher Energie trägt die Vergärung auch zur Kreislaufwirtschaft bei. Das erzeugte Biogas kann ins Erdgasnetz eingespeist oder direkt zur Wärme- und Stromproduktion genutzt werden. Die verbleibenden Gärreste enthalten wertvolle Mineralien und werden als natürlicher Dünger eingesetzt. So bleibt der Nährstoffkreislauf geschlossen, und fossile Düngemittel können ersetzt werden.

Diese nachhaltige Nutzung von Biomasse unterstützt die Energiewende, indem sie fossile Brennstoffe reduziert und regionale Stoffkreisläufe stärkt. Davon profitieren nicht nur landwirtschaftliche Betriebe, sondern auch Gemeinden und Unternehmen, die durch die gezielte Verwertung von Abfällen Energie gewinnen und Emissionen senken.

Im Jahr 2023 konnte unsere Gemeinde insgesamt 544 Tonnen Grüngut und Bioabfälle an die Anlage liefern. Das entspricht pro Einwohner – bei einer Bevölkerung von 2980 Personen – rund 183 Kilogramm Biomasse. Damit liegen wir über dem nationalen Durchschnitt von 120 Kilogramm pro Person, was sicherlich auch auf unsere ländliche Struktur und die zahlreichen Einfamilienhäuser zurückzuführen ist.

Durch diese Mengen wurde in der Anlage Strom für 24 Haushalte und Wärme für 7 Haushalte erzeugt. Gleichzeitig konnten 218 Tonnen Naturdünger gewonnen werden, der als wertvoller Ersatz für chemische Düngemittel dient. Die durch diese Verwertung eingesparte $CO_2$-Menge beläuft sich auf 68 Tonnen – das entspricht der Verbrennung von 27 309 Litern Treibstoff.

Natürlich wird die Welt nicht allein durch die korrekte Entsorgung von Grüngut gerettet. Aber jeder Beitrag zählt, und eine nachhaltige Nutzung von Bioabfällen leistet einen wichtigen Teil zum Umweltschutz. Jede eingesparte Tonne $CO_2$ hilft dabei, die Umweltbelastung zu verringern und die natürlichen Ressourcen zu schonen.

Daher unsere Bitte: Tragen auch Sie weiterhin und vermehrt dazu bei, dass alle Grünabfälle ihren Weg in die Kompogasanlage finden – für eine umweltfreundlichere Zukunft!

Für weitere Informationen besuchen sie die Seiten

www.axpo.com/biomasse oder
https://kompogas-utzenstorf.ch/

*Tobias Gatschet, Präsident USK Lohn-Ammannsegg*

# Ökologischer Nutzen bei Vergärung mit Axpo Biomasse

## Die Vorteile der Trockenvergärung von Bioabfällen auf einen Blick

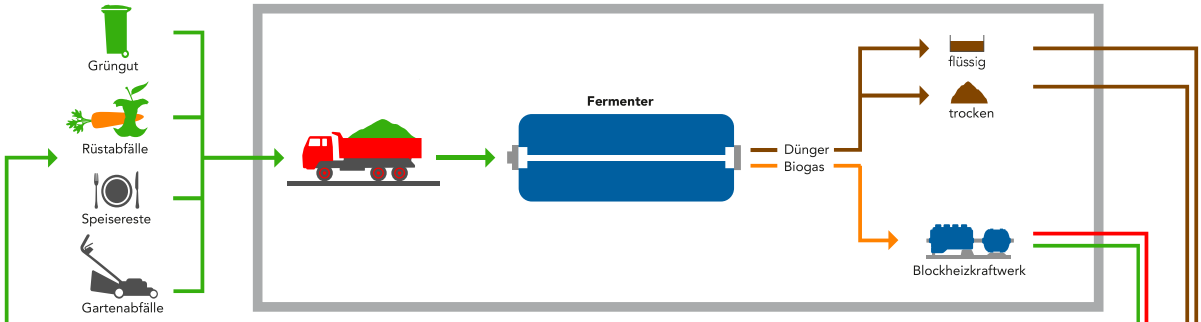
| | |
|---|---|
| Gemeinde | Lohn-Ammannsegg |
| Kompogasanlage | Utzenstorf |
| Jahr | 2023 |
| Einwohner | 2'980 |

**Liefermenge Biomasse**

| | | |
|---|---|---|
| Kommunale Sammlung | 544 | Tonnen |
| Gemeindeeigenes Grüngut | 0 | Tonnen |
| Total | 544 | Tonnen |

**Sammelergebnis**
(in kg / Einwohner)

| | | |
|---|---|---|
| Aktuelles Jahr | 183 | kg |
| Durchschnitt vom letzten Jahr | 192 | kg |
| CH Landesdurchschnitt | 120 | kg |




| **Erneuerbare Energie bei Verstromung mittels Blockheizkraftwerk** | | | **Zusätzlich bei Sammlung mit Kübeli und Sack** (inkl. Speisereste) | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Stromproduktion** ≙ **Jahresverbrauch von** | 96'000 kWh **24 Haushaltungen** | | 24'000 kWh **6 Haushalten** | Einspeisung ins Stromnetz | |
| **Wärmeproduktion** ≙ **Jahresverbrauch von** | 106'000 kWh **7 Haushaltungen** | | 27'000 kWh **2 Haushalten** | Einspeisung ins Fernwärmenetz | |

**Naturdünger**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Humusersatz (Dünger fest) | 218 | Tonnen | Landwirtschaft |
| Startdünger (Dünger flüssig) | 218 | Tonnen | |

**$CO_2$-Einsparung durch Vergärung**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 68 Tonnen $CO_2$ | Entspricht einer Kraftstoff-verbrennung von | 27'309 | Liter |

www.axpo.com/biomasse 01. November 2024

**Neue Serie:**

**In den nächsten Ausgaben von NotaBene stellen wir Ihnen Lohnerinnen und Lohner vor, die ein ausgefallenes Musikinstrument spielen.**

**Heute: Michelle Ryser mit ihren Tempelblöcken**

●●● **Neue Serie: Seltene Musikinstrumente**

# Michelle Ryser und der Tempelblock

**Michelle Ryser singt nicht nur, sondern ist auch seit 20 Jahren eine «Vollblut-Fasnächtlerin». Sie tritt mit der Guggenmusik Ventil-Blöterler aus Biberist auf. Ihr Instrument ist ein Tempelblock.**

●● Seit 17 Jahren spielt sie dieses aussergewöhnliche Instrument. Entdeckt und kennengelernt hat sie den Tempeblock bei der Fasnacht und fand ihn sofort «cool».

**Was ist ein Tempelblock?**
Tempelblöcke, auch «Drachenmäuler» genannt, werden seit jeher in der buddhistischen Ritualmusik eingesetzt. Seit dem 20. Jahrhundert findet man sie auch in der klassischen westlichen Musik und im Jazz. In den Ursprungsländern China, Japan, Korea und Vietnam bestehen Tempelblöcke aus einem oft durch Schnitzereien verzierten, runden Stück Holz, das zunächst in der Mitte durchbohrt, dann von innen ausgehöhlt und schliesslich mit einem nach aussen führendem Schlitz versehen wird, so dass sich am Ende eine Form ergibt, die entfernt an ein Froschmaul oder zwei einander zugewandten Muschelschalen erinnert.

*Michelle Ryser mit ihren Tempelblöcken.*

Der Tempelblock ist ein sehr robustes Rhythmusinstrument und die hohlen Klötze werden aus Holz oder Kunststoff hergestellt.

Eine modernisierte Form der Tempelblöcke sind Granitblocks, die allerdings entgegen ihrem Namen nicht aus Stein, sondern aus Kunststoff gefertigt werden und als solche z.B. in den Rhythmussektionen von Guggenmusiken und anderen Strassenmusik-Ensembles zu finden sind.

Obwohl Tempelblöcke nicht als Toninstrumente gelten, können sie erkennbare Tonhöhen erzeugen und einige Tempelblöcke sind tatsächlich auf die pentatonische Tonleiter gestimmt, d.h. sie bestehen aus fünf verschiedenen Tönen. Die Blöcke sind unterschiedlich angeordnet, je nach Wunsch vom Musiker oder der Musikerin. Man trägt ihn an einem speziellen Stativ oder einem über die Schultern gehängten Traggestell.

Michelle Rysers «luzernischer» Tempelblock ist aus Kunststoff gefertigt. Sie trägt ihren Tempelblock an einem über die Schultern gehängten Traggestell. Auf die Frage wie schwer so ein Tempelblock ist antwortete Michelle: «ein leichtes Rückenzwicken nach der 5. Jahreszeit verspüre ich jeweils schon».

**Braucht es bestimmte Voraussetzungen für das Spielen der Tempelblöcke?**
Voraussetzung für das erfolgreiche Spielen ist ein gutes Rhythmusgefühl und Kreativität. nicht leise, sondern eher laute Töne werden den einzelnen Blöcken entnommen. Noten zu den zu spielenden Musikstücken gibt es nicht. Es ist der Interpretation der Spielerin/des Spielers überlassen, wie der Rhythmus schlussendlich wird.

Nach der Fasnacht ist bekanntlich auch vor der Fasnacht. Wir vom NotaBene-Team wünschen Michelle weiterhin viel Spass beim Spielen ihres tollen, aussergewöhnlichen Instrumentes.

● *Eliane Rüfenacht*

*Blick in die Essensrunde.*

**Getroffen**

# Gemeinsames Essen ist mehr als nur Nahrungsaufnahme

**Seit 2011 kocht Ruth Röösli (80) im Gemeinschaftsraum der Wobalo jeden Dienstag ein feines Mittagessen – für jedermann.**

«Heute habe ich schon um 8.15 Uhr mit den ersten Vorbereitungen unseres Mittagessens angefangen», erzählt Ruth Röösli gegen Mittag um 11.30 Uhr. Sie hat die letzten Handgriffe für das heutige Menü in ihrer privaten Küche zu erledigen und transportiert dann das Essen in den Gemeinschaftsraum der Wobalo, an der Schulstrasse 3, wo sie auch selbst wohnt.

*Das Essen vom Dienstag: Bratwurst mit Zwiebelsauce, Rösti und Bohnen.*

Das Menü, welches heute Dienstag auf den Tisch kommt, ist Bratwurst an Zwiebelsauce, Rösti und Bohnengemüse. Zum Dessert gibt es einen frischen Fruchtsalat. Dazu natürlich Getränke und einen Kaffee. Für 12 Franken bietet Ruth Röösli dieses Mittagessen an – und das seit gut 14 Jahren, jeden Dienstag. «Letztes Jahr habe ich mal eine Woche ausgesetzt», berichtet die 80-Jährige. Da hat mich eine andere Frau vertreten. Doch dieses Jahr gibt es voraussichtlich keinen Unterbruch.» Sie schmunzelt bei diesen Worten.

Begonnen habe sie dieses Mittagessenkochen für jedermann exakt am 11. Januar 2011 aus ganz eigenem Antrieb. «Ich lebte nach meiner Pensionierung erst kurz in meiner Wohnung der Wobalo, der Wohnbaugenossenschaft Lohn, mit 17 kleineren Wohnungen. Und da fand ich, es wäre doch schöner, einen Tag in der Woche für weitere Bewohner im Haus zu kochen und gemeinsam zu essen». Kurzentschlossen setzte sie ihre Idee in die Tat um und traf damit gleich ins Schwarze. «Beim ersten Essen hatte ich schon neun Personen am Tisch», erinnert sie sich.

Sie habe eben immer gerne und auch für mehrere Personen gekocht. Sie erzählt: «Als Kind bin ich in einer grossen Familie mit

**Gemeinschaftsraum der Wobalo**

An der Schulhausstrasse 3, dem Mehrfamilienhaus der Wobalo, befindet sich im Parterre ein Gemeinschaftsraum, der gemietet werden kann. Er verfügt über Kochgelegenheiten und bietet rund 30 Personen Platz. In der Regel wird er von Vereinen gemietet. Der Raum steht aber auch für Familienfeste oder Ähnliches zur Verfügung. Die Miete beträgt für einen Tag 80 Franken. Reservationen nimmt ebenfalls Ruth Röösli, Tel. 032 677 19 61 oder ruthr@gawnet.ch entgegen. (frb)

sechs Geschwistern aufgewachsen. Ich war die Älteste und meine Mutter wurde früh Witwe. Sie schneiderte, um uns durchzubringen und so musste ich halt lernen, mitzuarbeiten». So habe sie das Kochen gelernt, dann auch in der Kochschule sich noch mehr Wissen angeeignet und schliesslich selbst eine Familie mit Kindern, Enkelkindern und inzwischen vier Urgrosskindern versorgt.

Ruth Rööslis erarbeitet selbst jeden Monat den Menüplan in Eigenregie. «Es gibt bei mir richtige Hausmannskost, die jeder und jede gerne isst. Sie achtet beim Einkaufen auf gute Angebote und kann so den Tagespreis gut einhalten. «Hat mal jemand Geburtstag, gibt es auch mal Kuchen. Für das Geburtstagskind ein Blümchen oder eine kleine Flasche Wein.» Sie lacht und sagt, falle ihr dann mal kein Gericht mehr ein, fange sie wieder von vorne an. Es gibt aber auch feste Menüpunkte: Jedes erste Essen im Jahr ist ein ausgiebiges Raclette-Essen. Im Sommer stehe einmal Grillmittag mit verschiedenen Fleisch- und Wurstwaren sowie mit einem Salatbuffet an.

*Die beiden Geniesser v.l. Hugo Bossart und Ruedi Kipfer.*

Zum heutigen Essen haben sich zwölf Gäste eingefunden. Sie alle kommen seit Jahren; es ist ein permanenter Termin in ihrem Wochenkalender. Zwei, drei sind heute in den Ferien oder haben sich aus anderen Gründen abgemeldet. «Wir haben die Regelung, dass man sich abmelden muss, wenn man nicht mitisst. Bis Montagmittag sollte ich Bescheid wissen. Ansonsten gehe ich von der vollen Anzahl aus», erklärt Ruth Rööslis. So um 15 Personen sitzen seit einiger Zeit in der Regel am Tisch. «Es gab auch mal eine Zeit, da waren wir bis zu 25 Personen. Das war dann schon etwas viel», meint sie rückblickend. In der Regel sind es pensionierte, ältere Gäste – Einzelpersonen oder auch Ehepaare, die gerne kommen. «Es ist dann der Tag, an dem ich nicht kochen muss», sagt eine langjährige Besucherin, die mit ihrem Ehemann da ist. Viele sind Alleinstehende.

Doch es kommen auch zwei berufstätige Frauen, die sich über Ruth Rööslis Angebot freuen. Oft laufe es via Mund-zu-Mund Propaganda, dass wieder ein neues Gesicht mit am Tisch sitzt.

«Das Zusammensein ist halt schön», sagen die Mitesser am Tisch. «Und dann sind die Gerichte immer gut. Ruth Rööslis geht auf all unsere Wünsche ein. Es ergeben sich unter-

*Beim Schöpfen der Teller.*

einander immer gute Gespräche. Man erfährt, was im Dorf los ist, und kennt sich inzwischen natürlich auch schon sehr gut.» Eine weitere Person sagt: «Jeder Dienstag ist ein Fest. Wir sitzen manchmal bis gegen drei Uhr zusammen», lachen die Teilnehmer. Eine Zeitlang wurde noch nach dem Essen gejasst. Das ist inzwischen nicht mehr der Fall.

Wer seinen Teller nicht leeressen mag, kann sich gerne ein Tupperware-Geschirr ausleihen und hat dann am Abend schon gekocht. Doch wer will, bekommt natürlich auch Nachschlag. «Die Bohnen, die Bratwurst und die Rösti waren wieder mal sehr fein», schwärmen alle über das heutige Menü.

Es wird abgeräumt und nun stehen Fruchtsalat und Kaffee an.

So gegen 13.30 Uhr brechen die ersten auf und verlassen die Runde.

*Rösti wird im Ofen warmgehalten.*

Ruth Rössli und ihre Helferin haben jetzt noch das Abwaschen und Aufräumen vor sich.

● *Fränzi Zwahlen-Saner*

*Ruth Röösli nach der «gewonnenen Schlacht».*

*Dazu ein Fruchtsalat als Dessert.*

*Jetzt muss noch der Abwasch gemacht werden.*

# Einheimisch statt invasiv – Ersatz Kirschlorbeerhecke beim alten Schulhaus mit Naturhecke

**Kirschlorbeer, Sommerflieder, Goldrute gehören zu den invasiven, gebietsfremden Pflanzen. Invasive Neophyten führen durch ihren üppigen Wuchs, ihre invasive Verbreitung und die Verdrängung der einheimischen Arten zu grossen ökologischen Schäden. Die Ersatzpflanzung beim alten Schulhaus ist ein sehr gutes Beispiel für die Umsetzung von biodiversitätsfördernden Massnahmen.**

Zur Stärkung der einheimischen Artenvielfalt wird empfohlen, invasive Neophyten zu entfernen und mit einheimischen Arten zu ersetzen. Die Gemeinden haben mit der Gestaltung des öffentlichen Raums eine wichtige Vorbildfunktion. Deshalb hat die Umweltschutzkommission in Zusammenarbeit mit Umbricht Gartenbau GmbH im vergangenen Herbst die Kirschlorbeerhecke beim alten Schulhaus entfernt.

*Junge Hecke mit einheimischen Sträuchern.*

Als Ersatz wurde eine Naturhecke mit einheimischen Sträuchern wie Pfaffenhut, Schwarzdorn, Liguster, Kornelkirsche, wolliger Schneeball, Heckenkirsche und Hundsrose gepflanzt. Diese wird in den nächsten Jahren zu einem optisch vielseitigen und ökologisch wertvollen Element mitten im Dorf heranwachsen. Eine Infotafel für die Bevölkerung rundet das Ganze ab. Die Ersatzpflanzung zeigt bespielhaft, dass Massnahmen zur Förderung der einheimischen Artenvielfalt einfach und gut umsetzbar sind.

Für Interessierte wird auch auf die Homepage des Amts für Umwelt des Kanton Solothurn verwiesen. Dort sind unter dem Register «Invasive Neophyten» wertvolle Merkblätter mit Listen der verbotenen Arten und Empfehlungen für den Ersatz dieser (siehe QR-Code unten) zusammengestellt.

Bei Fragen zur Entfernung/Entsorgung von Neophyten und Neupflanzungen mit einheimischen Sträuchern steht Ihnen Christian Forster (078 690 05 79) von der Umweltschutzkommission Lohn-Ammannseg gerne zur Verfügung.

● *Christian Forster, Umweltschutzkommission*

*Infotafel beim alten Schulhaus.*

**Wichtig: Verbot Inverkehrbringung invasive Neophyten**

Seit dem 1. September 2024 dürfen gewisse invasiven Neophyten in der Schweiz nicht mehr in den Verkehr gebracht werden. Das heisst, es ist verboten sie z.B. durch Verkauf an Dritte abzugeben. Der weit verbreitete Kirschlorbeerstrauch ist auch von dem Verbot betroffen. Weiterführende Informationen sind in einem Dossier auf der Homepage des Bundesamts für Umwelt zusammengestellt.

**Tipps zum Weiterlesen:**

*Merkblatt vom Kanton Solothurn.*

# Ausbildungslehrgang für im eigenen Forst

*Manfred Burki, Michael Kunz und Jan Habegger im Gespräch mit Kursleiter Ronald Stammbach.* *Foto: Lu*

**Es kommt immer wieder vor, dass in den Waldungen der Bürgergemeinde Lohn einzelne Bäume durch Stürme, Schnee oder andere Naturereignisse über Strassen und Waldwege fallen und dann möglichst rasch weggeräumt werden müssen. Diese Arbeiten schnell mit Personen auszuführen, welche mit einer Motorsäge ausgerüstet sind, geht heute nicht mehr.**

Da die Holzerntearbeiten im Wald zu den gefährlichsten Arbeiten gehören, dürfen dies seit 2022 nur noch von Personen ausgeführt werden, welche dafür einen Kurs absolviert haben. Dieser Vorschrift Rechnung tragend, hat die Bürgergemeinde Lohn beschlossen, zwei Personen dafür auszubilden: nämlich Michael Kunz, neuer Präsident und Manfred Burki, neuer Forstverantwortlicher. Sie absolvierten den Holzer-Basiskurs – zusammen mit einem anderen Teilnehmer – Mitte Januar in den eigenen Waldungen.

Dieser neue Ausbildungslehrgang für die Holzerei beinhaltet zehn Kurstage in zwei Blöcken. Im ersten Teil, dem Basiskurs, konnten Michael Kunz, Manfred Burki und Co. die Grundregeln der Holzhauerei unter einfachen Verhältnissen an fünf Tagen nicht nur kennen lernen, sondern mehrfach praxisbezogen anwenden und die Motorsäge und das benötigte Werkzeug und die Hilfsmittel fachgerecht einsetzen. Die Wahl und Ausführung der richtigen Fälltechniken, das Zufallbringen von hängengebliebenen Bäumen und weitere Techniken gehörten ebenfalls zu den Zielen dieses Kurses. Die beiden profitierten dabei vom exzellenten Wissen und Können vom Kursleiter Ronald Stammbach, Wiler b. Utzenstorf.

Bei Besuchen des Kurses wurden die Fortschritte der Teilnehmenden von Tag zu Tag augenfälliger. So wurden der Organisation des Arbeitsplatzes und dem Schutz des verbleibenden Waldbestandes immer Rechnung getragen und es wurden täglich mehrere Bäume pro Teilnehmer sicher beurteilt, gefällt, entastet und abgelängt. Michael Kunz und Manfred Burki lernten zudem auch bald, wo ihre Grenzen liegen, wann es für sie gefährlich wird und welche Arbeiten sie von Anfang an den Forstprofis über-lassen sollten.

Kursleiter Ronald Stammbach, Geschäftsführer des Einzelunternehmens AS-CH, Wiler b. Utzenstorf, hat für die Teilnehmer ein auf sie und den Rahmenbedingungen im Lohner Wald angepasstes theoretisches und praxisbezogenes Kursprogramm rund um das Thema Motorsägebehandlung und Holzerei zusammengestellt, und dieses während der Woche auch permanent angewendet und umgesetzt. Mit seinem fundierten Wissen vermittelte er den Teilnehmenden bei jedem Baum was es zu beachten gilt, damit sie beim Arbeiten sicher handeln und Gefahren minimieren können. Ronald Stammbach tat dies die ganze Woche mit einer umgänglichen, aber konsequenten Art. Die Kursteilnehmer konnte er so jeden Tag von neuem motivieren und begeistern. Zudem hat der Kursleiter die Theorie so ins Programm eingebunden, dass sie sofort praxisnah umgesetzt werden konnte. Ronald Stammbach gab auch im Wald draussen immer wieder Tipps, Tricks und notwendige Bemerkungen an die Teilnehmer weiter. Dazu mussten seine «Lehrlinge», also auch Michael Kunz und Manfred Burki, jeweils zu jedem Baum, den es zu fällen galt, eine separate schriftliche Baumbeurteilung machen. Damit konnten sie genau ein-schätzen, wie und wohin der Baum gefällt werden muss, um keiner Gefahr ausgesetzt zu sein. In den Vorbereitungen präzisierte der Kursleiter mit den Absolventen immer wieder wo und wie notwendige Werkzeuge und Hilfsmittel eingesetzt werden sollten. Nach dem Fällen eines Baumes wurde zusätzlich der ganze Fällakt kritisch beurteilt.

*Manfred Burki erklärt praxisbezogen dem Kursleiter Ronald Stammbach das weitere Vorgehen beim Fällen des Baumes. Foto: Lu*

*Michael Kunz mit Kursleiter Ronald Stammbach bei der Beurteilung vor einem zu fällenden Baum. Foto: Lu*

Michael Kunz und Manfred Burki waren sich am Ende des Kurses einig: Zum einen war dieser Holzerntekurs eine sehr nützliche Pflicht, zum andern können sie jetzt einfachere Holzerntearbeiten viel sicherer und effizienter ausführen. Zudem kennen sie jetzt auch die Grenzen des Machbaren. Die Beiden werden ihr angelerntes Wissen und Können bei der einfachen Holzerei nun in den Lohner Waldungen dort einsetzen, wo dringende Hilfe nötig und machbar ist. Und somit überlassen sie die grenzwertigen und weitergehenden Holzereiarbeiten der Bürgergemeinde Lohn weiterhin den Spezialisten des Forstbetriebes Wasseramt. Kursleiter Ronald Stammbach bemerkte zum Abschluss des Kurses, dass sowohl Manfred Burki als auch Michael Kunz aufmerksame Menschen sind, welche die theoretischen und praktischen Lehreinheiten sehr gut in der Praxis umsetzen konnten. Weil alle drei Teilnehmer die Kursziele nicht nur erfüllt, sondern übertroffen haben, nahmen die erfolgreichen Absolventen von der Bürgergemeinde Lohn, Michael Kunz und Manfred Burki, beim Abschluss des Kurses auch den Ausweis mit berechtigtem Stolz entgegen.

*Rudolf Luterbacher*

## Michael Kunz zum Holzerkurs:

*«Damit ich in Zukunft weiss, wie ich mit der Motorsäge im Wald umgehen kann, habe ich mich für den Besuch dieses Kurses entschieden. Dabei habe ich unter anderem gelernt, mit den Sicherheitsvorkehrungen und den verschiedenen Fällarten und Fällschnitten richtig umzugehen. Zudem habe ich festgestellt, dass die Holzereiarbeiten enorm körperlich anstrengend sind. Dennoch habe ich mit dem Gelernten in diesem Kurs neue und positive Erfahrungen gemacht»*

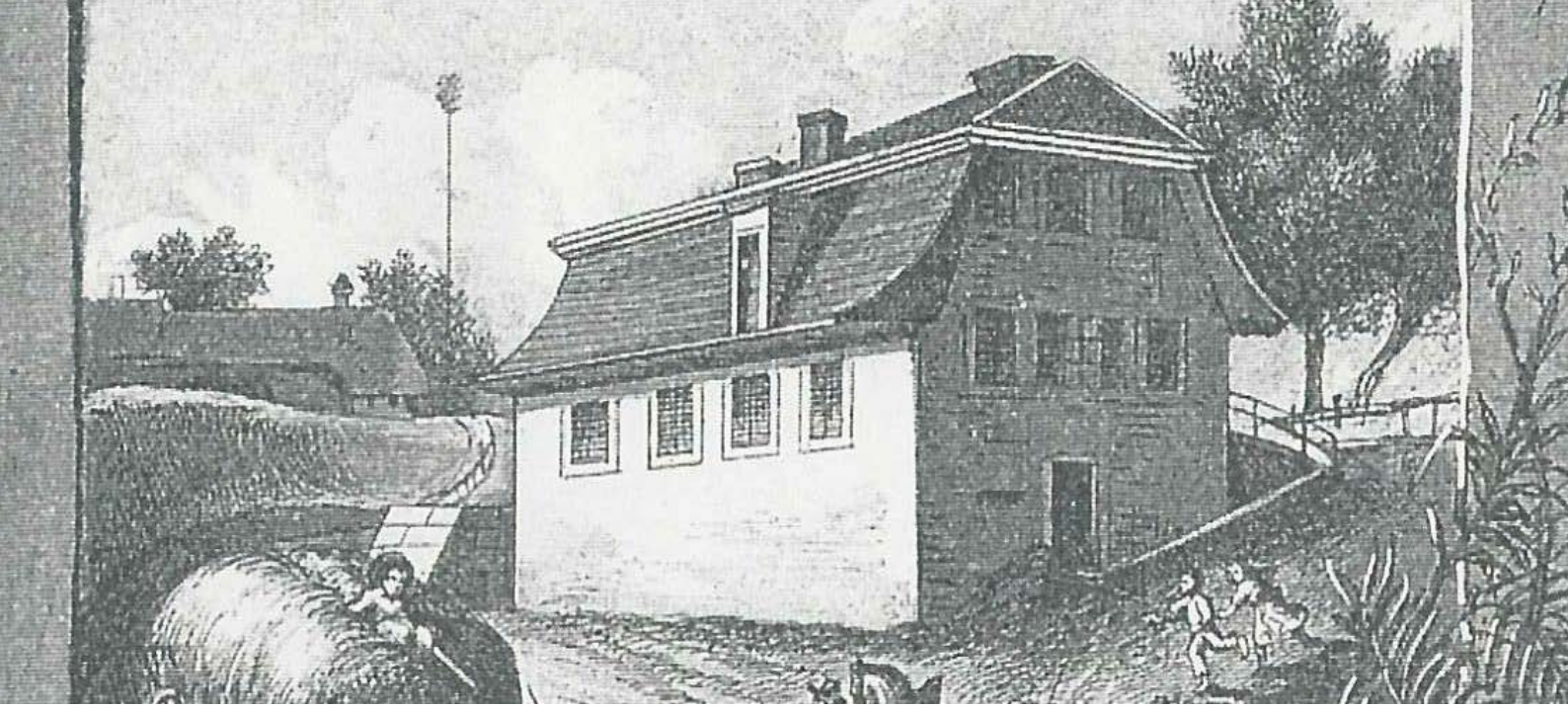
*Foto: Lu*

## Manfred Burki zum Holzerkurs:

*«Als Forstverantwortlicher der Bürgergemeinde Lohn ist es nicht nur vom Gesetz wegen von Vorteil einen Holzerkurs besucht zu haben. Da ich immer gerne mit Holz arbeite und in meiner Verantwortung in Zukunft wohl noch mehr tun werde, hat mir dieser Basiskurs viele Kenntnisse und enorm Selbstver trauen bei der Einschätzung und dem Umgang bei Holzerntearbeiten gegeben, die für mich nur von Vorteil sein werden.»*

*Foto: Lu*

*Freude herrscht: Der Holzerkurs ist mit Bravour bestanden: Michael Kunz, Jan Habegger und Manfred Burki (von links) haben soeben von Kursleiter Ronald Stammbach (zweiter von rechts) den Ausbildungsnachweis erhalten.* *Foto: Lu*



*Erstes Schulhaus Lohn, Alter Stich von 1886*

**Aus dem Dorfarchiv**

# Vom Kommen und Gehen der Schulhäuser von Lohn-Ammannsegg

**Die erste Schule war in Biberist an der Pfarreischule**
Die solothurnische Obrigkeit zeigte bis weit ins 18. Jahrhundert wenig Interesse an der Schulbildung der Landbevölkerung. Wissen galt potenziell gefährlich, da es die Bevölkerung «aufmüpfig» machen konnte – eine Haltung, die sich etwa im Bauernkrieg von 1653 zeigte. Schüler aus Lohn und Ammannsegg besuchten anfänglich die Pfarreischule in Biberist, wo vor allem Religionsunterricht erteilt wurde. Rechnen wurde selten, Schreiben nur sporadisch geübt.

Eine allgemeine Schulpflicht wurde erst 1832 eingeführt. Doch ärmere Familien konnten sich das Schulgeld oft nicht leisten, sodass ihre Kinder die Schule nur unregelmässig besuchten. Niklaus Luterbacher, der erste urkundlich erwähnter Lehrer von Lohn, schrieb 1799, dass 25 Schüler die Primarschule besuchten, es jedoch bis zu 40 sein könnten, wenn alle «Hausväter» das Schulgeld entrichten würden. Damals fand der Unterricht im Winterhalbjahr, von September bis April, und in Privathäusern statt.

**Das erste Schulhaus in Lohn wurde 1812 erstellt**
Von 1807 bis 1812 stritten die Gemeinden Lohn und Ammannsegg über den Standort des ersten Schulhauses. Die Lohner bevorzugten einen Standort an der alten Bernstrasse, während die Ammannsegger einen Bau an der heutigen Schulhausstrasse vorschlugen. Nach vier Besichtigungen entschied die Solothurner Regierung das Schulhaus an der alten Bernstrasse zu errichten. Die Baukosten sind nicht urkundlich festgehalten, doch war die Finanzierung eine Herausforderung. So wurden 1811 grosse Waldflächen im Oberwald gerodet, um mit dem Holzverkauf den Bau zu finanzieren. Das erste Schulhaus wurde 1891 überflüssig und verkauft. Es befindet sich heute in Privatbesitz und wurde kürzlich renoviert.

*Das erste Schulhaus von 1812 steht der alten Bernstrasse 42 und ist in Privatbesitz.*

## Das zweite Schulhaus (1891)

Da der Platzbedarf stieg, forderte der Regierungsrat ab 1889 wiederholt die Gemeinden Lohn und Ammannsegg auf, ein neues Schulhaus zu errichten. Das benötigte Land (17 Aren) wurde von Johann Josef Strausak, dem Wirt des «Sternen» für CHF 1.66 pro Quadratmeter gekauft. Strausak musste zudem auf eigene Kosten die Schulhausstrasse verbreitern. Der Bau begann Ende November 1890, und bereits im Juni 1891 konnte «Aufrichte» gefeiert werden. Jeder Teilnehmer erhielt einen Liter Wein sowie Wurst und Brot.

Dieses Schulhaus wurde mit zwei Schulzimmern im Erdgeschoss sowie einer Lehrerwohnung und einem Arbeitsschulzimmer im Obergeschoss gebaut. Es kostete total CHF 59066.23. Als das dritte Schulhaus 1969 eingeweiht wurde, benötigte man das zweite Schulhaus zunächst nicht mehr. Später wurde dieses aber nach und nach wieder in Betrieb genommen, mehrmals renoviert und ausgebaut.

*Das zweite, 1891 gebaute und mehrmals renovierte Schulhaus, ist heute noch in Betrieb.*

## Das dritte Schulhaus (1968–1991)

1968 wurde nach einer 16-jährigen Planungszeit ein modernes Schulhaus mit vier Klassenzimmern und einer Pausenhalle gebaut. Der Bau in Fertigbauweise kostete CHF 650000. Der «68er» Bau hatte jedoch verschiedene Mängel und die Konstruktion erwies sich als nicht nachhaltig. Es bewährte sich nicht und musste1991 abgerissen werden. Im selben Jahr wurde ein neues Schulhaus, Nummer vier, gebaut.

*Das dritte «68er» Schulhaus bewährte sich nicht und musste 1991 abgerissen werden.*

## Das vierte Schulhaus (1991)

Das Projekt mit dem Namen «DUO» entstand 1988 in einem Projekt-Wettbewerb und musste vor der Umsetzung geringfügig überarbeitet werden. Das Schulhaus zeichnete sich durch grosse, helle Räume und viel Gestaltungsfreiheit aus. Es wurde in lachsfarbenem Backstein in Sichtmauerwerk gebaut und kostete CHF 5.35 Millionen. Die Einrichtungen, Gestaltung der Umgebung mit Spielplätzen, Zugängen und einer Laufbahn verursachte zusätzliche Kosten von CHF 1.1 Millionen.

*Viertes Schulhaus mit lachsfarbenem Backstein-Sichtmauerwerk, Baujahr 1991.*

## Kindergärten

Ein erster Kindergarten wurde 1968 an der Stöcklistrasse gebaut. Bis 1977 besuchten die 6-jährigen Kinder als Vorbereitung auf den Schulalltag diesen Kindergarten; ab dem Schuljahr 1978/1979 wurden auch 5-jährige unterrichtet. 2005 folgte ein neuer Doppelkindergarten an der Friedhofstasse mit zwei grosszügigen Räumen. Der alte «68er» Kindergarten wurde 2024 abgerissen, als ein fünftes Schulhausgebäude errichtet wurde.

*Der erste Kindergarten von 1968 wurde 2024 abgerissen.*

*Der neue Doppelkindergarten aus dem Jahr 2005 an der Friedhofstrasse.*

**Mehrzweckhalle**

1976 wurde eine Mehrzweckhalle gebaut, die 1978 eingeweiht wurde. Der Bau wurde teilweise durch einen Basar finanziert, der 160 000 Franken einbrachte. Die alte Turnhalle von 1960 – durch den Turnverein im Baurecht erstellt – wurde abgerissen und an eine Gemeinde in der Ostschweiz verkauft. Die Mehrzweckhalle wurde seither zweimal renoviert und mit einer Eingangshalle und einem Office erweitert.

*Das alte Schulareal 1965 mit der prov. Turnhalle und dem Arbeitsschulpavillon.*

**Das fünfte Schulhausgebäude (2025)**

Aufgrund steigender Schülerzahlen wurde ein neuer Neubau SCHULE+ erforderlich, welcher erweiterte Räume und eine Turnhalle beinhalten. Das Siegerprojekt von Haller Gut Architekten AG in Bern wird als Holzbau nach dem Standard Minergie A ECO ausgeführt. Die Baukosten sind mit 15,4 Millionen Franken veranschlagt. Am Dorffest im August 2025 wird der Neubau offiziell in Betrieb genommen.

*Stefan Luterbacher, Lokalhistoriker*

*Das fünfte Schulgebäude SCHULE+ wird am diesjährigen Dorffest im August eingeweiht.*

# Ein funkelndes Adventsfenster für alle

Am 19. Dezember 2024 wurde das Adventsfenster der Schule Lohn-Ammannsegg feierlich eröffnet. Mit stimmungsvollen Liedern sorgten die Schülerinnen und Schüler für eine festliche Einstimmung.

Das Adventsfenster zeigte eine beeindruckende Skyline von Lohn-Ammannsegg, liebevoll gestaltet von den Schülerinnen und Schülern. Wochenlang wurde fleissig geschnitten, geklebt und gezeichnet, bis jedes Detail – vom Waldhaus mit Hirsch bis zum RBS-Zug – perfekt passte. Die Idee entstand im Lehrerkollegium, eine Arbeitsgruppe koordinierte die Umsetzung. Herzlichen Dank allen Beteiligten für ihr Engagement!

*Vera Rüfenacht*

# Schule auf Kufen – Ein gelungener Ausflug zur Eisbahn

Am 22. Januar 2025 machten sich die grossen Kindergartenkinder und die Erst- bis Viertklässler auf den Weg zur Eisbahn in Zuchwil. Trotz etwas garstigen Winterbedingungen drehten die Kinder begeistert ihre Runden, übten Pirouetten und spielten Hockey. Ob Anfänger oder kleine Profis – alle hatten grossen Spass auf dem rutschigen Eis. Dank der tollen Unterstützung der Lehrpersonen wurde der Ausflug ein voller Erfolg. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen schönen Tag möglich gemacht haben.

*Vera Rüfenacht*

# Der Wettergott muss ein Hiesiger sein!

Ein Open-Air Fondue im Winter ist offensichtlich ganz zentral vom Wetter abhängig, alles andere lässt sich organisieren! Die ganze Woche war regnerisch, der Wetterbericht für Samstag liess aber hoffen. Das Wetter blieb den ganzen Abend gut, trocken und kalt!

Um 17 Uhr trafen die ersten Gäste ein, um etwa 18.30 Uhr waren praktisch alle Plätze besetzt. Bei perfekter Organisation und mit vielen helfenden Händen des Waldfestvereins, wurden die gewünschten Fondues und Getränke im Nu serviert.

Bei entspannter Atmosphäre entwickelten sich überall gute und fröhliche Gespräche. Dem Waldfestverein und allen, die das Fondue möglich gemacht haben, sei herzlich gedankt.

**Übrigens:** Es wurden 220 Portionen Fondue verkauft und der Festplatz war um Mitternacht vollständig geräumt und gereinigt!!

**Nächster Termin:** Waldfest am 5. Juli 2025

*Peter Schneider (Text und Fotos)*

*Hätte man sich gerne direkt neben dem Sitzplatz gewünscht!*

*Die Küche ist einsatzbereit!*

*Die Sitzplätze sind für ihre Gäste bereit.*

## Eine erfreuliche Nachricht!

Der Waldfestverein, und insbesondere sein Präsident Stephan Andres, machte sich seit einiger Zeit Sorgen um den Mitgliederbestand des Vereins. Trotz gemeinsamen grossen Anstrengungen schien es wie verhext: es konnten keine neuen MitgliederInnen gefunden werden, und dies obschon der Verein seine traditionellen Anlässe: das Waldfest im Sommer und das Fondue im Februar, immer mit grossem Erfolg durchführen konnte.

Nun hat sich aber der Bann gelöst und innert relativ kurzer Zeit konnten mehr als zehn neue MitgliederInnen begrüsst werden. Die Zukunft sieht gut aus, auch die anstehenden Amtsübergaben dürften gesichert sein.

Dem Verein und ganz besonders seinem Präsidenten darf NotaBene ganz herzlich gratulieren und eine lange Zukunft wünschen!

# Aktivitäten und Anlässe 2025

***Wir schreiben bereits März – diese Gelegenheit nutzt die Bürgergemeinde Ammannsegg und informiert über geplante Aktivitäten und Anlässe im laufenden Jahr.***

## Naturanlässe

Die Pflege des Bürgerwaldes ist eine Kernaufgabe der Bürgergemeinde Ammannsegg. In diesem Jahr organisiert sie – mit dem Ziel: mit vereinten Kräften ausgewählte Waldbestände zu pflegen – zwei Naturanlässe. Alle Einwohner/innen sind herzlich zum Mitanpacken eingeladen.

Der erste findet am **Samstag, 5. April 2025** von 9 Uhr bis 15 Uhr im Junkholz statt. Unter fachkundiger Anleitung werden Wildschutzzäune entfernt und klimatolerante Jungbäume gepflanzt und geschützt.

Die Verpflegung wird von der Bürgergemeinde organisiert und offeriert. Damit ausreichend Werkzeug, Grillgut und Getränke organisiert werden können, wird um **Anmeldung bis spätestens am 28. März 2025 über folgenden Link** gebeten: https://doodle.com/meeting/participate/id/dP6Enrna/vote.

Der zweite Naturanlass findet am **25. Oktober 2025** statt. Mehr Infos dazu folgen nach den Sommerferien auf der Homepage der Einwohnergemeinde unter der Rubrik Veranstaltungen. Bei Fragen zu den Naturanlässen steht Ihnen Stefan Flury (flury.stefan@bluewin.ch) gerne zur Verfügung.

## Wahlen

Die laufende Legislatur endet am 31. Dezember 2025 und somit ist das laufende Jahr auch für die Bürgergemeinde ein Wahljahr. Die Erneuerungswahlen finden am 28. September 2025 statt. Die wahlberechtigten Bürger/innen werden vom Bürgerrat am 18. Mai 2025 per E-Mail über die Wahldaten und Anmeldefristen informiert.

## Bürgerversammlungen

Gemäss Gemeindeordnung werden die ortsansässigen Bürger/innen zweimal jährlich zu einer Vollversammlung eingeladen. Die erste findet am 7. April 2025 ab 19.30 Uhr im Waldhaus Lohn-Ammannsegg statt. An dieser wird u.a. die Rechnung 2024 präsentiert. Die Budgetgemeindeversammlung findet am 1. Dezember 2025 ab 19.30 Uhr statt.

## Weihnachtsbaumverkauf

Mit dem Weihnachtsbaumverkauf schliesst die Bürgergemeinde das Jahr gemütlich und stimmungsvoll ab. Am 13. Dezember 2025 von 10 Uhr bis 15 Uhr werden Weihnachtsbäume aus dem eigenen Wald sowie der Region verkauft. Zu jeder gekauften Tanne gibt es einen schönen Holzstern geschenkt. Die gekauften Tannen werden im Dorf vom Heimlieferdienst nach Hause geliefert. Alle Besucher/innen sind herzlich zu einer warmen Suppe, Glühwein und einem «Schwatz» an der Feuerschale eingeladen.

## Einbürgerungen

Die Bürgergemeinden sind für das Bürgerrechtswesen und somit für Einbürgerungen zuständig. Einwohner/innen des Ortsteils Ammannsegg, die sich für eine Einbürgerung interessieren, können sich beim zuständigen Bürgerrat Fredi Brotschi (032 677 19 14) melden.

Die Bürgergemeinde freut sich auf regen Austausch, gemeinsames Anpacken im Wald und geselliges Beisammensein mit den Einwohner/innen von Lohn-Ammannsegg. In dem Sinne: auf bald im (Bürger-)Wald!

*Text: Christine Flury / Fotos: Daniel König*

*Schöne Erinnerungen an den vergangenen Weihnachtsbaumverkauf im Dezember 2024*

## Kirche

# Feiern der römisch-katholischen Kirche in der Fastenzeit und an Ostern in Lohn-Ammannsegg

Die katholische Kirche lädt herzlich zu folgenden Gottesdiensten in der Fastenzeit und an Ostern ein:

- **Sonntag, 23. März, um 10.30 Uhr, Guthirtkirche Lohn-Ammannsegg**
  Ökumenischer Fastengottesdienst, mit anschliessendem Suppenessen im Pfarreisaal. Es wirkt mit der reformierten Kirchenchor Biberist–Gerlafingen
- **Sonntag, 13. April, 9.30 Uhr, Guthirtkirche Lohn-Ammannsegg**
  Eucharistiefeier für Familien zum Palmsonntag mit Palmensegnung
- **Donnerstag, 17. April, 20.00 Uhr, Guthirtkirche Lohn-Ammannsegg**
  Eucharistiefeier zum Gründonnerstag, anschliessend Brot und Wein im Pfarreisaal
- **Freitag, 18. April, 10.00 Uhr, Guthirtkirche Lohn-Ammannsegg**
  Familiengottesdienst zum Karfreitag
- **Samstag, 19. April 21.00 Uhr, Guthirtkirche Lohn-Ammannsegg**
  Osternachtsfeier, anschliessend Eiertütschen. Es wirkt mit der Ad-hoc-Chor

## Junge Kirche

# Schnitzeljagd im Lohner Wald

**Für Kinder und Jugendliche ab dem Kindergarten bis zur 9. Klasse**

Die Kirchgemeinde lädt alle mutigen Entdecker und Abenteurer zu einer einzigartigen Schnitzeljagd durch Biberist und Lohn-Ammannsegg ein! Hier erwartet euch ein spannendes Erlebnis voller Rätsel, Herausforderungen und überraschender Entdeckungen. Die Schnitzeljagd findet bei jedem Wetter statt.

**Wann?**
Samstag, 29. März 2025
10.00–16.00 Uhr

**Treffpunkt:**
Reformiertes Kirchgemeindehaus Biberist,
Solothurnstrasse 11, 4562 Biberist

**Ende:**
Lukaskirche Lohn-Ammannsegg,
Friedhofstrasse 25,
4573 Lohn-Ammannsegg

**Mitnehmen:**
wetterfeste und bequeme Kleidung
Trinkflasche (gefüllt)
Lunch (inkl. Wurst zum Bräteln)

**Auskunft und Anmeldung (bis 24. März):**
*Jeannine Keller (Sozialdiakonie und Jugendarbeit)*
*Tel. 079 213 02 16*
*jeannine.keller@ref-biberist-gerlafingen.ch*

SP

## Thematische Dorfspaziergänge

Die SP Lohn-Ammannsegg organisiert weitere thematische Dorfspaziergänge:

**Freitag, 4. April 2025, 16.30–18.00 Uhr,**
Treffpunkt Bushaltestelle Ammannsegg (Bus oder Velo)
Team Jugendarbeit: Austausch-Bar im Jugendhaus Schützenweg 17, Biberist

**Samstag, 3. Mai 2025, 14.30–16.00 Uhr,**
Treffpunkt Kapelle Lohn
Stefan Luterbacher, Dorfhistoriker: Dorfrundgang von der Kapelle «1725–2025» – zum Buechhof

**Samstag, 7. Juni 2025, 14.30–16.00 Uhr,**
Treffpunkt Bushaltestelle Ammannsegg
Regine Anderegg, Gärtnerin: Biodiversität und invasive Neophyten

**Weitere Infos erfahren Sie auf den Plakatsäulen der Gemeinde oder auf den Webseiten**
https://sp-lohn-ammannsegg.ch
https://www.lohn-ammannsegg.ch/freizeit/veranstaltungen.html/127

Die kostenlosen Spaziergänge finden bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Organisation und weitere Informationen:
Kurt Häfeli,
haefeli.kurt@bluewin.ch
Mobil: 076 480 75 17
Luzi Odermatt:
luzianodermatt@gmx.ch
Mobil: 079 218 47 22

# E-Bike-Fahrtechnikkurse – für ein sicheres und entspanntes Fahrgefühl

**Am 16. Mai bietet die Umweltschutzkommission der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg wiederum ein E-Bike-Fahrtechnikkurs an. Der Veranstalter ist die Repla und der TCS. Geboten werden Fahrtechnik-Training im Schonraum, Praxiserfahrung im Strassenverkehr, Gefahrenerkennung und Selbstsicherheit.**

Kursleiter Theo Stauffer zeigt im Kurs 1 den Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 1½ Stunden wie man

- seine Fahrtechnik verbessern kann (Anfahren, Anhalten, Kurvenfahren usw.);
- die Blickführung und das Gleichgewicht verbessern kann (Rückblicken, Handzeichen, langsam fahren usw.)
- Gefahrensituationen vermeiden kann (Bremsverhalten, Hindernisse meistern usw.).

Teilnehmende, die den technischen Grundkurs (Kurs 1) absolviert haben, können sich für den zweiten Teil anmelden. In diesem Kurs üben die Teilnehmenden direkt im Strassenverkehr. Dieser findet in Zuchwil statt und dauert ca. 1½ Std. (Samstag, 28. Juni, 14.00 Uhr; Freitag, 22. August und 5. September, 17.30 Uhr).

**Teilnahmebedingungen:**

- Eigenes E-Bike (City oder MTB)
- Helm (obligatorisch)
- Wetterfeste Bekleidung
- Voll geladener Akku
- Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

**E-Bike-Fahrtechnikkurs (Kurs 1)**

**Freitag, 16. Mai, 17.30 Uhr, Mehrzweckhalle**
Preis: Fr. 50.– Normalpreis
Fr. 30.– für Personen aus den Gemeinden der repla espaceSOLOTHURN und TCS-Mitglieder

Teilnehmerzahl: max. 8 Personen

Anmeldung bis eine Woche vor Kursdurchführung auf www.e-bike-kurse.ch

Allfällige Fragen:
Telefon: 062 396 46 80
E-Mail: info@e-bike-kurse.ch

# Frühlingskonzert mit 50-jährigem Dirigentenjubiläum von Peter Baumann

Am Sonntag, 4. Mai 2025, 10.00 Uhr, findet in der Mehrzweckhalle Lohn-Ammannsegg das traditionelle Frühlingskonzert der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg statt. Es ist ein spezielles Konzert, feiert doch in diesem Jahr unser Dirigent Peter Baumann sein 50-jähriges Dirigenten-Jubiläum. Im ersten Konzertteil spielt die Musikgesellschaft einen schmissigen Marsch sowie das Expertisenstück des diesjährigen Musiktages in Solothurn vom 14. Juni 2025. Anschliessend stossen diverse Weggefährtinnen und gefährten von **Peter Baumann** aus den letzten 50 Jahren dazu und es präsentiert sich ein Blasorchester, welches diverse Werke zur Aufführung bringen wird, ein Beispiel ist die «Leichte Kavallerie» von Franz von Suppé. Zu den Weggefährten zählt auch der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Profi-Posaunist **Armin Bachmann**, welcher uns mit mit der «Bayrischen Polk» begeistern wird. Wir laden Sie schon heute herzlich in die Mehrzweckhalle ein! Auch für das leibliche Wohl ist mit dem bestbekannten Spaghetti-Plausch gesorgt und auch das traditionelle Schätzspiel «Vogelhüsli» darf natürlich nicht fehlen. Wir freuen uns schon heute auf Ihren Besuch, Sie werden ihn nicht bereuen. Auch sonst ist unser Verein sehr aktiv. Neben dem erwähnten Musiktag in Solothurn umrahmen wir am Mittwoch, 18. Juni 2025 die Versammlung des Gewerbevereins Biberist, Lohn-Ammannsegg, am Donnerstag, 26. Juni 2025, findet im Atelier Bovet die traditionelle Jubilarenfeier statt und am Samstag, 28. Juni 2025 spielen wir im Alters- und Pflegeheim Bad Ammannsegg musikalisch auf. Wir freuen uns im Weiteren auf den gemeinsamen Auftritt mit GETU im Rahmen des Dorffestes am Freitag, 29. August 2025.

*Franz Gampert*

# Frauenverein – ein Abend voller Emotionen

*Der langjährige Vorstand, v.l.: Erika Schwab und Christina Geissbühler (Beisitzerinnen) Isabella Kiener (Präsidentin) Gisela Juchli (Aktuarin) Brigitte Aeberhard (Kassiererin).*

**Gegensätze liegen in der Luft – 100 Jahre Frauenverein Lohn-Ammannsegg und sein Abschluss.**

Am Freitag, 31. Januar 2025 erlebten wir einen Abend voller Emotionen: Die 100. und letzte Generalversammlung des Frauenvereins Lohn-Ammannsegg. 51 Mitglieder folgten unserer Einladung in den festlich geschmückten Saal der Lukas-kirche, um gemeinsam auf ein Jahrhundert voller Engagement, Freundschaft und unvergesslicher Momente zurückzublicken.

Seit 100 Jahren war unser Verein eine tragende Säule der Gemeinschaft. Wir haben uns füreinander eingesetzt, Projekte ins Leben gerufen und uns aktiv engagiert. Ein herzliches Dankeschön an jedes einzelne Mitglied und all den vielen bisherigen und aktuellen Vorstandsmitgliedern für die unermüdliche Unterstützung! Trotz intensiver Suche konnten wir keine Nachfolgerinnen für den Vorstand finden, weshalb wir uns schweren Herzens zur Auflösung entschieden haben.

**Eine neue Idee: FrauenZeit**

Trotz dieser Entscheidung war der Abend geprägt von Hoffnung und Zukunftsvisionen. In angeregten Gesprächen entstand eine neue Idee: **FrauenZeit**. Diese neue und aktive Frauengruppe wird ohne Vorstand, ohne Mitgliederbeiträge und ohne Statuten auskommen – einfach eine unkomplizierte Möglichkeit, sich weiterhin zu treffen und auszutauschen. Eine Liste mit 48 interessierten Frauen wurde bereits erstellt und wird von Isabella Kiener verwaltet. Dies zeigt: Der Wunsch nach Gemeinschaft bleibt bestehen!

Zum feierlichen Abschluss sorgte der Frauenchor Lohn-Ammannsegg mit fröhlichen Liedern für eine heitere Atmosphäre. Mit einem «Likörchen» stiessen wir auf das gemeinsam Erlebte an, bevor wir den Abend beim festlichen Apéro Riche von Nobile Bätterkinden ausklingen liessen.

Wir vom Vorstand danken allen Mitgliedern für ihre Treue, ihr Engagement und die vielen wertvollen Jahre. Lasst uns die Erinnerungen bewahren und mit **FrauenZeit** ein neues Kapitel voller Begegnungen und gemeinsamer Momente aufschlagen!

*Isabella Kiener*

*Die letzte Generalversammlung in einer 100-jährigen Geschichte.*

IMPRESSUM

• **NOTA BENE**
**Jahrgang 43**
**Nr. 1 / 2025**

• **Info-Schrift**
**der Einwohnergemeinde**
**4573 Lohn-Ammannsegg**
Stöcklistrasse 2
Telefon 032 677 53 00
Fax 032 677 53 09
E-Mail:
info@lohn-ammannsegg.ch
Internet:
www.lohn-ammannsegg.ch

• **Erscheinungsweise**
4x jährlich in den Monaten März, Juni, September, November/Dezember

• **Redaktionsteam**
Daniela Bernasconi, Redaktionsleiterin (dbr)
Peter Schneider (Sch)
Jngrid Schlüssel (J.S.)
Matthias Ruppel (mru)
Eliane Rüfenacht (erl)
Fränzi Zwahlen (frb)

• **Kontakt/Adresse Redaktion**
Daniela Bernasconi
Flurstrasse 20
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 21 37
Mobil 078 965 36 10
E-Mail: daniela.bernasconi@bluewin.ch

• **Redaktionsschluss**
für die nächste Ausgabe:
25. April 2025

• **Druck**
Paul Büetiger AG,
4562 Biberist

• **Auflage**
1500 Exemplare



## Pong

Liebe Ping

Nach der Weihnacht ist bekanntlich auch vor der Weihnacht. Seit Mitte Dezember plagt mich nämlich folgendes Problem: Alles begann, als mich meine «holde Angetraute» losschickte, um einen schönen Weihnachtsbaum bei der Bürgergemeinde zu besorgen. Pflichtbewusst wie ich bin, hatte ich aber noch einige Reparaturen zu erledigen und brauchte dazu noch etwas Material. Also ging ich frühmorgens los, um auch diese Einkäufe noch zu besorgen. Kaum war ich im Kaufhaus angekommen, blinkte mir ein wunderschön geschmückter Weihnachtsbaum entgegen. Dass er aus Plastik war, würde mein Schatz bestimmt nicht stören… dachte ich.
Also kaufte ich dieses blinkende, funkelnde Ding aus Plastik und präsentierte meine Trouvaille stolz meiner Angebeteten. Dieser Baum funktionierte wie ein Regenschirm. «Zack» war er aufgestellt, die Lichter waren auch schon dran und schmücken musste man ihn auch nicht mehr. Mit einem breiten Lächeln im Gesicht stand ich vor meiner Frau, bereit, grosses Lob in Empfang zu nehmen.
Aber potz heiheihei. Da ging ein Wirbelsturm der Empörung los. Ob ich eigentlich noch ganz bei Sinnen sei, fragte sie mich. Anschliessend musste ich mir noch einen stündigen Vortrag anhören über den Plastikmüll in den Meeren, über Natur und die Traditionen. Zu allem Unglück musste ich dann auch noch bei der Bürgergemeinde einen echten Baum kaufen gehen.
Liebe Ping, was mache ich jetzt mit diesem Plastik-Ding? Ich muss es schnellstens loswerden. Denn jedes Mal, wenn mein «Schatz» dieses Ding sieht, ziehen schwarze Wolken auf und ich befürchte, dass bald ein Lothar 2.0 losfegt.
Du siehst, dein Rat ist übelst dringend, denn dieses Sturmtief bedrückt mich doch sehr.

Dein im Tiefdruck stehender

*Pong*

## Ping

Lieber Pong

Ja, diese Art von Tiefdruckgebieten halten alleweil den echten, meteorologischen Wettermachern Stand.
Die Kirche blieb ja nun vorerst im Dorf, da du doch noch ein «echtes» Exemplar von einem Weihnachtsbaum ergattert hast! Also, erstmal keine Hurricanegefahr.

Nun, für deinen Plastikbaum schlage ich dir einen Platz auf dem Estrich vor.
Dort kannst du ja noch weiteren Kinkerlitzchenkram reinhängen und solltest du nachts wegen Geräusch-Emissionen mal gestört werden, dann sei gewiss, dass die Mäuse und Marder eine ausgedehnte Party schmeissen, bei solch festlichem Angebot. Wenn du die Musse findest, kannst du mit einer Nachtkamera einen Tierfilm des Geschehens drehen und ihn zu wissenschaftlichen Zwecken weiterschicken. Da wäre ich dann auch ganz gerne Mäuschen, in doppeltem Sinne.

Oder stell den Plastikbaum doch einfach im Frühling in den Garten, dann könnte der Osterhase seine Eier dranhängen. Mal sehen, ob sie da jemand finden würde.

Für die Zukunft hätte ich noch einen Vorschlag, womit das Tannenbaumproblem zumindest für einige Jahre gelöst wäre: Kaufe doch einfach den Baum in Topf mit Erde, nicht zu gross. So könnt ihr ihn in der warmen Jahreszeit draussen im Garten geniessen und nach Weihnachten wieder zu seinen «Grünkollegen» dazu gesellen. Zudem eine äußerst naturfreundliche Variante der Wiederverwertung.

Bestimmt ist nun die aktuelle Wetterlage wieder etwas erhellt… in der guten Stube.

In Blauhimmelstimmung grüsst dich

*Deine Ping*

# Aschis Bild ist Ansichtssache

## Die Sache mit den guten Vorsätzen

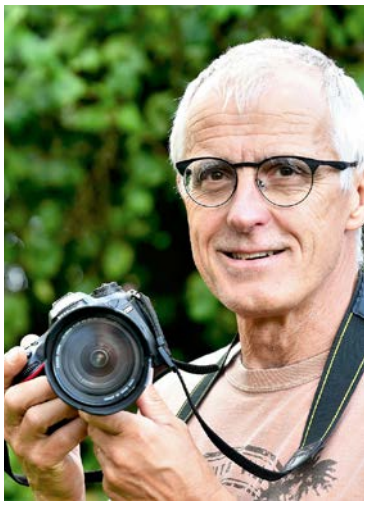
Gehören Sie auch zu den Menschen, die sich an Silvester etwas vornehmen, das Sie in dem beginnenden Jahr besser machen möchten? Gute Vorsätze sind schnell gefasst, aber sie einzuhalten ist schwierig. Wie wäre es zum Beispiel mit: «Ich mache mehr Sport, werde fit und ernähre mich gesünder»?

Regelmässig Sport betreiben auch die jungen Frauen der Geräteriege auf dem Bild.

Was bedeutet Fitness? Der Begriff Fitness (engl. to fit: tauglich, fähig) beschreibt den aktuellen Zustand der körperlichen Leistungsfähigkeit in den Bereichen Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination.

Möchten wir das nicht alle! Im Januar und vielleicht auch noch im Februar sind wir noch konsequent, haben Durchhaltewillen und lösen vielleicht sogar ein Fitness-Abo im Gym oder melden uns bei einem Kurs an. Unabhängig vom Ziel empfiehlt der Coach drei- bis viermal pro Woche Sport.

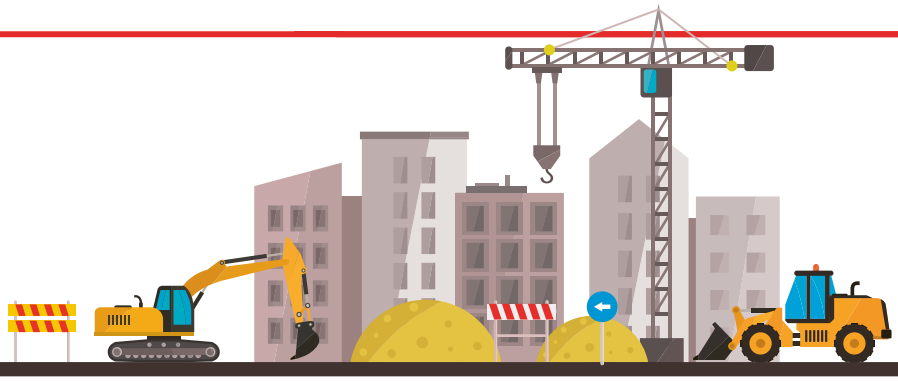
Aber wie sieht es im März aus? Bei denjenigen, die immer noch durchhalten, sind die Chancen gross, es auch weiterzuziehen – will man den Medien glauben.



Aber vielleicht sind solche Vorsätze auch eine Chance, sein Leben attraktiver und gesünder zu gestalten. Vielleicht entdeckt man auch ein Ventil, z.B. den Sport, um Stress abzubauen? Oder manchen hilft ein Spaziergang in der Natur, um zu entschleunigen. Oder man lernt neue Menschen kennen, z.B. im Gym oder im Pilates-Kurs. Vielleicht braucht man dazu auch einen Motivator. Dies kann eine Person sein oder auch eine Belohnung, die man sich selbst schenkt, wenn man ein bestimmtes Ziel erreicht hat. Ganz nach dem Motto: «Wer das Ziel nicht kennt, wird den Weg nie finden».

Ich wünsche Ihnen jedenfalls für das neue Jahr, viel Motivation, um Ihre Ziele zu erreichen, schöne Begegnungen mit netten Menschen und bleiben Sie fit und gesund.

*Daniela Bernasconi (Text) und Ernst Heutschi (Foto)*



# Stand der Bauarbeiten Schule+ am 5. Februar 2025

## Das Schulhaus ist aufgerichtet!

Die Fensterfronten inkl. Glas wurden im Erdgeschoss und Obergeschoss im Dezember und Januar montiert. Im Turnhallenbereich wurde ein Flächengerüst für die Montagen der Sportelemente und Fenstermontage aufgestellt. Die Dachhaut mit der Wärmeisolation konnte noch im Dezember montiert werden. Im Moment werden die Spenglerarbeiten und Dachwasserabläufe montiert.

Im ganzen Haus sind die Firmen am Verlegen und Montieren von Elektro-, Lüftungs-, Sanitär- und Heizungsleitungen. Der Baumeister ist am Erstellen der Zwischenwände in allen Geschossen. Besonders das Sichtmauerwerk im Ober- und Untergeschoss wird durch Spezialisten der Firma Marti gemauert.

Damit die Arbeiten jetzt in der kalten Jahreszeit weitergeführt werden können, wird das Gebäude mit einer Notheizung temperiert.

Die Unterlagsböden in allen Geschossen werden ab Mitte Februar 2025 eingebracht.

Mit den Aushubarbeiten für den Keller des Wärmeverbundes wurde ebenso begonnen. Bis Ostern müssen alle Rohbauarbeiten erledigt sein.

**Achtung Baustelle:**

Auf der letzten Seite informieren wir Sie in den nächsten Nummern des NotaBene über die Fortschritte auf unserer Schule+-Baustelle.

Sie können die Bauarbeiten jederzeit mitverfolgen unter:

**https://www.teleport.io/go/osDyvT38MyWQHIN3PlGitMaQKZ05A2**

und sind so immer auf dem Laufenden.

Sollten sie noch Fragen zum Projekt Schule+ haben, melden sie sich unter:

Walter Gatschet
Bauherrenvertretung Schule+
079 631 63 41
gatschet@solnet.ch

*Text und Bild: Walter Gatschet*

**Einladung zur Baustellenbesichtigung mit Rundgang:**

**Samstag, 29. März 2025, 10.00–12.00 Uhr**
Führungen mit Walter Gatschet und Bauleitung.

*Stand der Arbeiten Schule+ am 5. Februar.*